

Betriebe mit Wasserrad entlang des Ual dalla Val Cuschina in Danis um ca. 1870

Kein Dorf der Cadi war um die Jahrhundertwende so reich an kleinen Industriebetrieben wie Danis-Tavanasa. An der Strasse und am Fluss entlang reihten sich Mühlen, Sägereien, Spinnereien, Gerber- und Färbereibetriebe, Ölmühlen, Brennereien und anderes mehr.

Warum dieser Reichtum an Handwerksbetriebe in Danis-Tavanasa?

Die landwirtschaftliche Nutzfläche war schon immer sehr be-

grenzt gewesen, hingegen war der steile Bach und seine Ufer ideal für die Platzierung von Wasserradfabriken.

So besass das Dorf bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts vielfältige „Mini-Industrien“. Der Fluss floss steil an den Betrieben vorbei und sorgte für reges Treiben im Dorf.

Wie auf der Karte dargestellt, nutzten nicht weniger als 16 Betriebe das Wasser des Baches der

Val Cuschina. Die Kanäle fassten das Wasser und führten es 30 bis 40 Meter weit zu den Wasserrädern. Sie waren aus Baumstämmen gehauen, 5-7 Meter lang und hatten einen Durchmesser von etwa 40 Zentimeter.

Anders als heute, war der Bach damals ein starker, rauschender Fluss. Seine Kraft schwand einerseits in den Jahren 1960/61, als die Patvag (heute Hydro Surselva AG) das Wasser von den „cuolms da Runs“ für die Gewinnung von Elektrizität nutzte, andererseits auch mit dem Bau der neuen Kanalisation in den Jahren 1979-1981.

